

ADLFURTER STRASSE

Richtfest für soziales Wohnen



Die Richtfestbesucher hörten mit Freude den gereimten Richtspruch. Baumann

© OVB

Der Rohbau steht: Ziemlich genau sechs Monate nach dem Spatenstich im März ist jetzt das Richtfest für die neue gemeindliche Wohnanlage in Weihenlinden gefeiert worden.

Bruckmühl/Weihenlinden – „Helfer, Maurer, Zimmerleit“, Ingenieure, Architekten und Behörden san aa do heit“. Gemeinsam woin ma Richtfest feiern, so wias bei uns is

Brauch in Bayern“ – mit diesen Vers-Worten begann Johannes Öttl (vom gleichnamigen ausführenden Holzbauunternehmen aus Kochel) seinen Richtspruch bei der Hebfeier für den ersten Bauabschnitt der neuen gemeindlichen Wohnanlage in Weihenlinden.

Er würdigte in seiner launigen „Baustellen-Laudatio“ unter anderem die Marktgemeinde als Bauherrn mit Bürgermeister Richard Richter und Bauamtsmitarbeiter Franz Inninger, die planenden Architekten („Sie überlegten jed’s Detail genau, des siegt ma aa an diesem Bau“), das Statikbüro und die Sicherheitsverantwortliche. Des Weiteren fand er lobende Worte für die Planungsbüros für Elektro, Heizung, Lüftung und Sanitär sowie die weiteren Fachingenieure („Wir trinken auf das Wohl der Gscheidn, die nur mit’m Kopf am Bau arbeiten“). Nicht unerwähnt blieben die guten Leistungen der Bauleitung und natürlich der „Bauleit“ von den verschiedenen Bau- und Ausbaufirmen („Hob i sie aa zum Schluss genannt, so ist uns allen doch bekannt, dass sie, i derf’s mit Stolz verlesen, die Wichtigsten am Bau san g’wesen“). Dazu erhob Johannes Öttl, dem Markus Pöckl assistierte, nach jedem „Vers-Gewerk“ sein Glas, das er am Ende zerschellen ließ. Seine gereimte Hebfeier-Rede beschloss er mit der Hoffnung auf einen weiterhin guten Bauverlauf: „Mögen wir beschützt von Gottes Händen, den Bau auch unfallfrei vollenden. Mög’ weiterhin sein göttlich Tun und Segen auf den Häusern ruhn.“

Baubeginn verzögerte sich

Bürgermeister Richard Richter ging in seiner Ansprache zum Bauprojekt „Wohnungsbau zu erschwinglichen Preisen“ auf die Startschwierigkeiten ein. Nach dem vom Münchner Büro Hirner & Riehl gewonnenen Architektenwettbewerb habe es seitens des Landratsamtes Widerstände gegen die Planung gegeben. Diese habe man aber – nicht zuletzt mit Unterstützung durch den Fürsprecher, Mitglied des Landtags, Otto Lederer – ausräumen können.

Danach hätten sich komplizierte Bodenprobleme ergeben, sodass sich der Baubeginn um rund ein Dreivierteljahr verzögert habe (wir berichteten). Umso mehr seien die Handwerker zu loben: „Vielen Dank, dass ihr euch so in die Sache reingeschmissen habt“. Anerkennende Worte fand der Rathauschef auch für alle Ingenieurbüros und Planer und wünschte allen Beteiligten weiterhin „eine problemlose und unfallfreie Baustelle“.

Abgeschlossen wurde das zünftige Richtfest mit einer Brotzeit. bjn